

Dürrehilfe bestraft gute Bauern

Gegen eine erneute Dürrehilfe hat sich der Bauernbund Brandenburg ausgesprochen und statt dessen eine allgemeine Entlastung für die Landwirtschaft gefordert. „Man macht sich doch unglaublich, wenn man alle paar Jahre nach Dürrehilfe ruft“, argumentiert Bauernbund-Präsident Karsten Jennerjahn, der in Schrepkow (Prignitz) einen 350-Hektar-Ackerbaubetrieb bewirtschaftet: „Wir brauchen Rahmenbedingungen, die uns erlauben, ohne jährliches Jammern gute und schlechte Ernten zu überstehen. Zum Beispiel die Abschaffung der Mineralölsteuer, die als Straßenbenutzungsgebühr begründet wird. Unsere Traktoren und Mähdrescher laufen aber nur einen Bruchteil ihrer Zeit auf Straßen. Das wäre eine echte finanzielle Entlastung.“ Die Dürrehilfe, die besonders schwer geschädigten Betrieben ausgezahlt wird, bestraft nur diejenigen Bauern, die durch intensive Bearbeitung, Humuswirtschaft und Bodenleben trotz der Trockenheit noch erträgliche Mengen geerntet haben. Jennerjahn: „Die vier Feinde der Landwirtschaft heißen nicht Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sondern Globalisierung, Monopole, Bürokratie und Steuern.“

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennowitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*